



euses Dorf

Bekanntes und Unbekanntes aus Aeschi

Nummer 12

Mai 1996

Kleine Zeitung in grosser Welt

Noch vor einer lokalen Tageszeitung war „Euses Dorf“ mit einer eigenen Homepage im Internet präsent. Der Inhalt aller bisher erschienen Nummern kann weltweit nachgelesen werden. Die Textbeiträge sind im „Archiv“ und die Gemeindechronik im „Notizblock“ zusammengefasst. Informationen zur neuesten Nummer bietet die Rubrik „Aktuelle Ausgabe“, der „Veranstaltungskalender“ weist auf kommende Anlässe hin. Hinweise zur Veröffentlichung nimmt die Redaktion gerne entgegen.

„Euses Dorf“ finden Sie unter der Adresse:

<http://www.spectraweb.ch/~pheini/dorf.html>

2 x 25 Jahre

25 Dienstjahre in ganz verschiedenen Bereichen konnten kürzlich gefeiert werden. Seit dem 1. April 1971 führen Erika und Werner Stuber die Post in Aeschi. Das Postlokal an der Luzernstrasse 50 (Stampfli) wurde kurz nach dem Amtsantritt an den heutigen Standort verlegt. Mit dem Umbau und der Neugestaltung im Jahre 1993 konnten dem Volumen entsprechende Arbeitsräume geschaffen werden. Die Post Aeschi bedient auch Bolken, Burgäschi und Steinhof.

Bereits ein Vierteljahrhundert gibt Hermann Gehrig im Kirchenchor den Takt an. Dem Dorfschullehrer wurde 1971 die musikalische Leitung des Chores übertragen. Neben dem Kirchengesang wagte er sich mit seinen Sängern mit grossem Erfolg an die Aufführung von Singspielen und Operetten. An Pfingsten wurde sein kirchenmusikalisches Wirken entsprechend gewürdigt.

Bahn 2000

Für die Neubaustrecke Mattstetten-Rothrist - das bauliche Schlüsselobjekt der Bahn 2000 - war am 16. April offizieller Baubeginn. Die Arbeiten konnten jedoch erst an den West- und Ostabschnitten aufgenommen werden. Für das Herzstück - Abschnitte 2 und 3 zwischen Koppigen und Roggwil - fehlt die Bewilligung noch. Paul Moser, Delegierter Bahn 2000 (GD SBB) erwartet die Plangenehmigungsverfügung des EVED im Sommer. Danach stünde nur noch der letztinstanzliche Gang ans Bundesgericht offen. Die Planer rechnen in den beiden Mittelabschnitten mit einem Baubeginn 1998 und einer Bauzeit von sieben Jahren. Unsere Region möchte die Linienführung weitgehend unter den Boden zwingen, was die Kosten von 1,4 auf 2 Milliarden Franken hochtrieb. Bundesrat Moritz Leuenberger deutete die vielen Einsprachen als „Mahnmal dafür, dass jeder Fortschritt auch seine Opfer hat“. (SBB-Zeitung Nr.5/96)

10 Jahre Aeschi-Chilbi

Nach einem langjährigen Unterbruch hat der Bürgerrat auf Initiative von Paul Gerspacher-Bieri 1987 die traditionelle Aeschi-Chilbi wieder auferweckt. Wie ihre Vorgänger wird die 10. Chilbi der „Neuzeit“ von Vereinen, Gruppen und Organisationen der politischen Gemeinden des Pfarrkreises getragen.

**Einweihung Mehrzweckhalle Aeschi
Samstag, 2. November 1996**

Neu im Amt: Pfarrerin K. Gysin

Am 1. April hat Katharina Gysin ihren neuen Wirkungskreis im Pfarramt Subingen angetreten. Eine vielseitig begabte und kreative Pfarrerin mit dem Lehrer- und Heilpädagoginnenpatent im Sack packt diese Herausforderung in der Mitte ihres Lebens.

Katharina Gysin wurde 1956 in Solothurn geboren und ist hier auch aufgewachsen. Hier absolvierte sie auch das solothurnische Lehrerseminar. Nach ihrer ersten Stelle in St. Gallen wirkte sie die nächsten fünf Jahre an der heilpädagogischen Sonderschule in Solothurn und bildete sich berufsbegleitend zur Heilpädagogin aus. Immer stärker interessierte sie sich für Sinnfragen, Psychologie, Ethik und Philosophie: Sie suchte die intellektuelle Herausforderung, schrieb sich an der Uni Bern ein und entschied sich für das Theologiestudium. Weiter folgte ein Studienaufenthalt in Neuenburg. Nach erfolgreichem Staatsexamen und der Vikariatsstelle in Biel trat sie ihre erste Pfarrstelle 1991 in Gottstatt an. Hier sammelte sie weitere wertvolle Erfahrungen und versuchte mit ihrem offenen Geist und ihrer Toleranz, dogmatische Ansichten zu brechen.

Ungefähr 2500 Reformierte hat Katharina Gysin im Pfarrkreis Subingen zu betreuen. Angeschlossen sind die Gemeinden Horriwil, Etziken, Hüniken, Bolken, Aeschi, Winistorf, Hersiwil und Heinrichswil. Ein gewaltiges Pensum und trotzdem schafft sie Raum für Kreativität und Visionen. „Man muss die Leute dort abholen, wo sie sind“, betont sie. Das bedeutendste Medium sei nicht mehr die meist schlecht besuchte Predigt. Gespräche und Begegnungen können überall stattfinden. So ist es ihr besonders wichtig, verzweifelte jungen Menschen beizustehen und mit ihnen den Sinn des Lebens zu suchen. Sie ist sensibilisiert für Frauenfragen ohne provokativ wirken zu wollen und macht anderen Frauen Mut, Verantwortung zu übernehmen, stark zu sein. Katharina Gysin kennt aber auch ihre Grenzen: „Das Schiff darf nicht überladen werden. Der Wald, die Berge, v.a. der nahe Jura sind meine bevorzugten Erholungsräume. Deshalb müssen wir auch dazu Sorge tragen.“

Doris Schütz

Der Zirkus kommt in die Schule

Mitten in der Bauzeit der Mehrzweckhalle, erhalten wir für zwei Wochen Besuch, vom Theaterzirkus Wunderplunder. Im Moment leben wir in unserer Schule auf sehr engem Raum. Das Fehlen der Turnhalle, des Musikzimmers, des Gemeindesaales bekommen wir zu spüren. Um diesen Engpass mit viel Kreativität zu überbrücken, schenkt uns die Gemeinde für zwei Wochen den Zirkus Wunderplunder, was wir ausserordentlich zu schätzen wissen.

Der Zirkus Wunderplunder fährt mit Holzwagen, Zirkuszelt und Material Woche für Woche in ein anderes Dorf, eine andere Stadt. Mit bis zu sechzig Menschen ab sieben Jahren arbeitet er eine Woche lang mit Zirkuselementen und theatralischen Mitteln. Mit Hilfe von Figuren und Geschichten, die jede Woche neu entstehen, holen die Artisten, unterstützt von Lehrkräften, die Kinder in die Welt ihrer Träume. Die Gestaltung der Zirkuswoche ist abhängig vom Alter und den jeweiligen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Am ersten Tag dürfen die Kinder in den einzelnen Ressorts herumschnuppern und ausprobieren wie etwa: Clowns, Magie und Zauberei, Jonglage, Akrobatik und Tanz, Gleichgewicht, Tiere und Fabelwesen, Musik, Wundertüte. Am Abend entscheiden sie sich dann für eine Gruppe, in der sie während der Woche üben und viel Neues lernen. Zwei öffentliche Vorstellungen schliessen am Ende der Woche die gemeinsame Arbeit ab.

Vorstellungen der Kinder:

Kindergarten, 1. und 2. Klasse

Freitag, 14. Juni 1996, 14.30 und 19.30 Uhr

3. bis 6. Klasse

Freitag, 21. Juni 1996, 14.30 und 19.30 Uhr

Das Wunderplunderteam nimmt auch dieses Jahr wieder ein Theaterstück mit auf Tournee: „Der (satanarchäolügenialkohöllische) Wunschkirsch“. Das Stück wird jeweils am Mittwoch um 19.00 Uhr aufgeführt.

Schulen Aeschi

20 Jahre Veloclub Aeschi

Am 15. Dezember 1976 gründeten 20 rennbegeisterte Frauen und Männer aus dem Wasseramt im Restaurant Rössli den Veloclub Aeschi. Das Motto für die Gründung hiess: Kameradschaft, Erhaltung der Fitness und Radtouren. Bereits ab dem ersten Vereinsjahr wird eine Clubmeisterschaft durchgeführt, die aus Bergrennen, Rundstreckenrennen und Zeitfahren besteht. Im Laufe der Jahre ist in diesem Wettbewerb schon mancher Schweisstropfen geflossen. Es hat viel Jubel über Rennsiege und etliche Enttäuschungen über Niederlagen gegeben. Aber die Freude am Rennsport ist immer im Vordergrund geblieben. In den ersten Jahren wurde auch viel Wert auf gemeinsame Ausfahrten gelegt. Es war ein schönes Gefühl, in einer Dutzendschaft von Radfahrern über Land zu fahren. Leider wurden diese Radtouren immer weniger besucht, teils aus mangelndem Interesse und teils wegen dem immer stärker werdenden Autoverkehr. Im Jahre 1978 wurde die erste Wasserämter Rundfahrt durchgeführt, die 1996 die 13. Auflage erlebte und heute im nationalen Renngeschehen einen festen Platz einnimmt. An dieser Rennveranstaltung nehmen immer mehrere hundert Fahrerinnen und Fahrer aus der ganzen Schweiz teil. Bei den Damen ist jeweils die nationale Elite am Start. Die grössten sportlichen Erfolge errang der Veloclub Aeschi im 100-km-Mannschaftszeitfahren: sechsmal in Serie (1985-1990) gewannen die Wasserämter Rennfahrer den kantonalen Meistertitel. 1986 wurden die ersten Ehrenmitglieder ernannt. In den vergangenen Jahren blieb der Club nicht immer vor Unbill verschont. Es gab Austritte, die in Freundschaft vor sich gingen, aber auch Trennungen im Unfrieden. Auch sportlich mussten einige Klippen umschifft werden. Zwanzig Jahre sind eine kurze Zeit und doch gibt es einige Mitglieder und gute Freunde, die nicht mehr unter uns weilen. Heute präsentiert sich der Veloclub Aeschi als gutgeführter Radrenn- und Freizeitclub und der Slogan „VC Aeschi, der aktive und attraktive Rennclub der Region“ ist sicher nicht aus der Luft gegriffen.

Leonhard Jäggi

Schützenverein Aeschi-Etziken

Seit dem 24. Februar 1996 gibt es in unserer Gemeinde einen neuen Verein: aus der Fusion der Feldschützen Aeschi und der Militärschützen Etziken-Hüniken entstand der Schützenverein Aeschi-Etziken. Wie konnte es dazu kommen, wenn man bedenkt, dass die alte Rivalität unter beiden Gemeinden Aeschi und Etziken zu überwinden war...?

Im Jahre 1990 beschlossen die Feldschützen Aeschi, ihre Schiessanlage zu sanieren und elektronische Scheiben einzubauen. Gleichzeitig wurden die umliegenden Schützenvereine (Etziken, Bolken, Steinhof) angefragt, ob sie sich an der Anlage beteiligen wollten. Die Etziker schossen zu dieser Zeit in einem sanierungsbedürftigen Schützenhaus in Hüniken. So war ihr Interesse an einem Einkauf in eine neue Anlage verständlich. Die beiden Einwohnergemeinden und etwas später auch Burgäschli und Hüniken bewilligten die nötigen Kredite. Ab 1993 schossen beide Vereine an den gleichen Tagen mit demselben Programm in dem in vielen gemeinsamen Frontstunden neueingerichteten Schützenhaus und pflegten die Kameradschaft in der prächtigen und zweckmässig eingerichteten Schützenstube, die auch für private Anlässe gemietet werden kann. Das gute Einvernehmen und die positiven Erfahrungen zeigten, dass eine Fusion weitere Vereinfachungen bringen würden. So wurde 1995 ein Komitee gebildet, um die Vereinigung vorzubereiten und neue Statuten auszuarbeiten. Die beiden über 100jährigen Gesellschaften beschlossen anfangs Januar 1996 ihre Auflösung. Unter der Leitung von Bruno Scheidegger, Ehrenpräsident der Feldschützen Aeschi, wurde die Gründung des neuen Vereins vollzogen. Der neue Vorstand unter der Leitung von Markus Stampfli (Aeschi) nahm seine Arbeit unverzüglich auf. Die Teilnahme am Kantonschützenfest im Bezirk Thierstein im Juli und das traditionelle Feldschiessen bilden das Schwergewicht der schiesssportlichen Aktivitäten. Dem jungen Verein wünschen wir einen gelungenen Start und für die kommende Saison "Guet Schuss".

Alfred Sommer / Manfred Gerspacher

Notizblock

(November 1995-Mai 1996)

Aus finanziellen Gründen lehnt die Gemeindeversammlung den Einbau einer Holzschnitzelheizung in der Schulanlage ab. An die Mehrkosten von Fr. 462'000.00 (nur Holzschnitzel) oder Fr. 502'000.00 (Holzschnitzel und Oel) hätte die Bürgergemeinde einen einmaligen Beitrag von Fr. 150'000.00 geleistet. Zugestimmt wurde dem Kreditbegehren von Fr. 50'000.00 für Sonnenkollektoren.

Der Voranschlag 1996 sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 245'000.00 vor. Unbestritten ist die Gebührenerhöhung für Frischwasser (90 Rp./m³) und Abwasser (80 Rp./m³). Die Prämienverbilligung für die Kinderkrankenkassen wird beibehalten, abgelehnt werden der Werkraum mit Autounterstand und die Revision der Ortsplanung. Der Steuerfuss wird um 10 % auf 135 % erhöht. Weil die versuchsweise Einführung der Fünftagewoche an den Dorfschulen in der Kompetenz des Gemeinderates liege, wird das Geschäft auf Antrag des Schulpräsidenten von der Traktandenliste gestrichen.

Bevölkerungsstatistik 1995: 1057 Einwohner (+ 27) per 31.12., 549 Männer und 508 Frauen. Zuzüge: 70, Wegzüge: 49, Geburten: 16, Todesfälle: 10.

Während der Einsichtszeit wird aus dem Auflagezimmer ein Bauplan entwendet. Die Baupublikation muss wiederholt werden.

Peter Scheidegger amtet seit Jahresbeginn als Sektionschef, er ist Nachfolger seines Vaters.

Für über 80 Tiere wird die Hundesteuer 1996 bezahlt.

Mit dem Budget 1996 bewilligt die katholische Kirchgemeinde die Erneuerung der Mikrofonaanlage in der Kirche und der Küche im Pfarrhaus.

Vorweihnächtliche Stimmung verbreiten die Adventsfenster sowie Konzerte der Schulen und eines Musikertrios.

170 jugendliche Sternsinger der beiden Pfarrkreise sammeln 8'500 Franken für ein Kinderspital in Kambodscha.

Für Unterhaltung sind die Turnvereine mit dem traditionellen Neujahrstheater („Ds Amtsgricht vo Waschliwil“) und die Schnitzelbankgruppen an der Fasnacht besorgt.

Erfolgreiche Studien- und Lehrabschlüsse:

Thomas Jäggi, El.Ing. HTL - *Martina Meschenmoser* und *Manuela Witmer*, Matura WG.

Die Damen und die zweite Mannschaft des VBC Aeschi gewinnen die Meisterschaft in der 3. Liga und steigen in die 2. Liga auf.

Bei bestem Hornusserwetter feiert die HG Aeschi I das 75-Jahr-Jubiläum. Zuchwil A und Rolf Binggeli sind Sieger des sehr gut besetzten Jubiläums-Hornussen.

Trotz misslichen Wetterverhältnissen wird bei der Wasserämter Rundfahrt interessanter Radsport geboten. In der Open-Kategorie siegt mit Peter Meise ein Mitglied des organisierenden VC Aeschi.

Unsere Verstorbenen

Emil Graber, geb. 1932

Erna Misteli-Winistörfer, geb. 1918

Anna Phillot-Stampfli, geb. 1916

Gaston Phillot, geb. 1921

Mathilde Ryser-Stebler, geb. 1918

Anna Stampfli, geb. 1909

Veranstaltungskalender

11. Juni	Seniorenausfahrt
15. Juni	Flurgang Bauern
22. Juni	Obligatorischer Schiesstag
25. August	Letzter obligat. Schiesstag
21. September	Waldgang Bürgergemeinde

Texte und Gestaltung: Hansruedi und Patrick Heiniger
Auflage: 430 Exemplare